

Arbeit, ein steiler Anstieg der Arbeitsproduktivität erforderlich. Entscheidender Schlüssel ist dafür die sozialistische Rationalisierung auf der Grundlage des beschleunigten wissenschaftlich-technischen Fortschritts. Dabei sind die Möglichkeiten, die sich aus der Verbindung der wissenschaftlich-technischen Revolution mit der immer vollständigeren Nutzung der Vorzüge des Sozialismus ergeben, in volkswirtschaftlichen Größenordnungen zu erschließen. Gleichzeitig ist die Erkenntnis zu vertiefen, daß die Rationalisierung in den entwickelten imperialistischen Staaten nicht wie bei uns dem wachsenden Wohlstand der Bürger dient, sondern einzig und allein „Vermarktung“ von Mensch und Technik im Interesse steigender Monopolprofite ist; sie geht zu Lasten und auf Kosten der Werktätigen und verschärft die unmenschliche Ausbeutung. Wissenschaftlich-technischer Fortschritt ist dort eine der Ursachen für die Zuspitzung der grundlegenden Widersprüche und sozialen Konflikte.

Die Beherrschung der qualitativen Wachstumsfaktoren ist - und das wird in den entsprechenden Zirkelkategorien des Parteilehrjahres beachtet - eine Grundfrage unserer Entwicklung. Dazu gehört die höhere Veredlung der Roh- und Werkstoffe ebenso wie die Einsparung von Arbeitsplätzen und Arbeitskräften und die vollständige Ausnutzung der Arbeitszeit, die Senkung des Produktionsverbrauchs, die Anstrengungen für eine größere Fondsauslastung, zur Energie- und Materialeinsparung. Das Wachstum der Produktion und eine höhere Bereitstellung von Endprodukten sind gleichermaßen Voraussetzungen für die Planerfüllung wie für das Ziel, den Plan 1980 mit zwei Tagesproduktionen zu überbieten. Nur auf diese Weise wird das bisher Errungene gesichert und das materielle und kulturelle Lebensniveau des Volkes auch weiterhin Schritt für Schritt ausgebaut.

#### **Ökonomische Gesetze und Erfahrungsaustausch**

Sowohl das Wissen über die Wirkungsweise der ökonomischen Gesetze des Sozialismus zu vertiefen als auch verbunden damit den breiten Erfahrungsaustausch über vorbildliche Initiativen und Aktivitäten der Besten zu pflegen und die Kommunisten zu veranlassen, dies auf alle Bereiche zu übertragen, ist eine entscheidende Aufgabe des Parteilehrjahres und seiner erzieherischen Wirksamkeit. Dabei ist es unumgänglich, offen und kritisch die Situation im jeweiligen Betrieb bzw. in der Brigade anzusprechen, jede gute Initiative aufzugreifen, aber auch Erscheinungen von Arbeitsbummelei und Schlamperei kompromißlos anzuprangern, die sozialistische Einstellung zur Arbeit und zum gesellschaftlichen Eigentum als Kernfrage der sozialistischen Lebensweise weiter zu festigen.

Bei allen Bemühungen der Partei um das Wohl der Werktätigen ist der Kampf um die Friedenssicherung das Wichtigste. „Daß wir bereit sind, dafür Opfer zu bringen, ist selbstverständlich. Ein gesicherter Frieden ist das A und O einer glücklichen Zukunft der Menschheit.“ (Erich Honecker, 12. Tagung des ZK der SED, Dietz Verlag Berlin 1980, S. 10). Das war bisher so, und wird auch künftig so sein. Ist es doch gerade dank der großen Anstrengungen der Sowjetunion und der sozialistischen Gemeinschaft in den letzten Jahrzehnten gelungen, den Zyklus Krieg-Frieden-Krieg zu durchbrechen. Anhand von Geschichte und Gegenwart nachzuweisen und fest im Bewußtsein zu verankern, daß Frieden und Sozialismus eine Einheit bilden, stellt ein wichtiges Anliegen im Parteilehrjahr dar.